

Anregungen für den Kindergottesdienst am 25.04.2026

Ein Sohn kommt zurück

„Endlich bist du wieder da!“

Lukas 15,11–32

Darum geht's



Was sagt uns das bekannte Gleichnis vom verlorenen Sohn über Gottes Wesen?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:




→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Labyrinth-Rätsel entwerfen</p> <p>Jedes Kind erhält ein Blatt Papier und zeichnet darauf ein Labyrinth. Die Kinder können sich zudem überlegen, wer am Anfang des Labyrinths steht und wer oder was am Ziel wartet. Auch diese Figuren können sie in ihre Zeichnungen einfügen. Die fertigen Labyrinth werden innerhalb der Gruppe ausgetauscht, sodass am Ende jedes Kind ein Labyrinth lösen kann.</p> <p>L regt die Kinder anschließend dazu an, sich vorzustellen, dass am Anfang des Weges ein Sohn oder eine Tochter steht und am Ende die Eltern. L fragt die Kinder, welche Ereignisse in einer Familie dazu führen könnten, dass für ein Kind der Weg zurück zu seinen Eltern so schwer ist wie der Weg durch ein Labyrinth. Die Kinder äußern ihre Gedanken.</p>	<p>Papier (Farb-)Stifte</p>
<p>Der Bibel-spur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>Um zur Bibelgeschichte hinzuführen, könnte L die Kinder fragen: „Es ist gar nicht so einfach, sich einzugestehen, dass man etwas falsch gemacht hat. Und noch schwerer ist es, dann den Mut zu finden, zurückzukehren. In der Bibel gibt es eine Geschichte, in der ein Sohn genau das tut – wisst ihr, welche ich meine?“</p>	

	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L verteilt mehrere kleine Zettel sowie Stifte an die Kinder. Die Aufgabe der Kinder ist es, während der Geschichte auf die Gefühle des jüngeren Sohnes zu achten. L liest den Kindern die Geschichte vor (S. 22 ff.). Immer wenn einem Kind ein Gefühl einfällt, das zum jüngeren Sohn passt, schreibt es dieses auf und legt den Zettel in die Mitte.</p> <p>Am Ende kann die Gruppe die Gefühle chronologisch sortieren. Was fällt den Kindern dabei auf? (Mögliche Antwort: Die Gefühle verändern sich in einer Art Wellenbewegung. Negative Gefühle werden von positiven abgelöst, diese wiederum von negativen und letztere schlussendlich von positiven.)</p> <p>Hinweis: Beim Vorlesen kann L immer wieder pausieren, damit die Kinder Zeit zum Nachdenken und Schreiben haben.</p>	<p>Zettel Stifte Heft „Schatzkiste“</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 25)</p> <p>Die Kinder lesen gemeinsam den abgedruckten Bibeltext. L fragt die Kinder, ob sie die Reaktion des Vaters verstehen. Wie hätte der Vater noch reagieren können? Die Kinder äußern ihre Gedanken.</p> <p>L weist die Kinder darauf hin, dass die heutige Geschichte ein Gleichnis ist, das Jesus erzählt hat. Wer steht darin für den Vater, den jüngeren und den älteren Sohn? Die Kinder äußern ihre Ideen. (Der Vater steht für Gott; der jüngere Sohn steht für Menschen, die sich bewusst für ein Leben ohne Gott entscheiden, dann aber wieder zu ihm zurückfinden; der ältere Sohn steht für Menschen, die Gott hingebungsvoll dienen und dann ungnädig und selbstgerecht auf diejenigen blicken, die zurückkehren.) L fragt die Kinder, ob sie verstehen, warum der Vater in der Geschichte für Gott steht. Die Kinder tauschen sich über diese Frage aus. Falls noch nicht geschehen, schreiben sie ihre Gedanken in ihre Hefte.</p> <p>Anschließend schlagen die Kinder ihre Bibeln auf und lesen gemeinsam Lukas 15,28–30. Was denken sie über das Verhalten des älteren Bruders? Auch hierzu können sie ihre Gedanken in ihre Hefte schreiben.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Das Gleichnis vom verlorenen Sohn gehört zu den bekanntesten Gleichnissen, die Jesus erzählt hat. Jesus zeigt uns durch diese Geschichte, wie Gott ist: Er lässt uns gehen, wenn wir uns gegen ihn entscheiden. Doch er wartet auch sehnsüchtig darauf, dass wir umdenken (der Vater im Gleichnis sieht seinen Sohn schon von Weitem, das heißt, er hat Ausschau gehalten). Wenn wir wieder zurückkommen, feiert Gott ein Fest. Dabei spielt es keine Rolle, was wir getan haben, solange wir aus freien Stücken zurückkehren (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 25)</p> <p>Die Gruppe liest die abgedruckte Aufgabe, und alle überlegen gemeinsam, was Maxi seinem Onkel sagen könnte. Falls noch nicht geschehen, schreiben die Kinder ihre Ideen in ihre Hefte.</p> <p>Die Kinder können die Unterhaltung zwischen Maxi und seinem Onkel anschließend nachspielen. Dabei können sie selbst entscheiden, ob Onkel Lasse am Ende zu Gott zurückkehrt oder nicht.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 27)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz“).</p> <p>L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann legt L die Gesprächskarten verdeckt auf den Tisch (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres). Die Kinder ziehen zwei bis drei Karten und lesen sie nacheinander vor. Über die Fragen tauschen sie sich aus, Aufgaben führen sie gemeinsam aus.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind ein WortSchatz-Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Gesprächskarten kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gesprächskarten Evtl. (Farb-)Stifte</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Kleiderposter</p> <p>L hat Schablonen für ein Kleidungsstück vorbereitet (siehe Kopiervorlage „Kleidung Sohn“). Dieses Kleidungsstück schneidet jedes Kind fünf Mal aus Stoff oder buntem Papier aus. Mit etwas Abstand kleben die Kinder die ausgeschnittenen Teile nebeneinander auf ein Blatt Papier. Die Kleidungsstücke symbolisieren die Stationen auf dem Weg des jüngeren Sohnes im Gleichnis: zu Hause, beim Feiern, bei den Schweinen, auf dem Rückweg und wieder zu Hause. Die Kinder können die Orte, an denen sich der jüngere Sohn befand, dazuschreiben. Um die Kleidungsstücke herum können sie Symbole, Gegenstände o. Ä. malen oder Wörter oder kurze Sätze notieren, die zu den einzelnen Stationen passen.</p>	<p>Vorbereitete Schablonen Scheren Stoffreste oder buntes Papier Klebstoff Weißes Papier (Farb-)Stifte</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn gehört zu den bekanntesten Gleichnissen von Jesus. Vielen Menschen hat es geholfen, ihr Leben neu auf Gott auszurichten – und zu begreifen, dass Gott immer auf sie wartet.

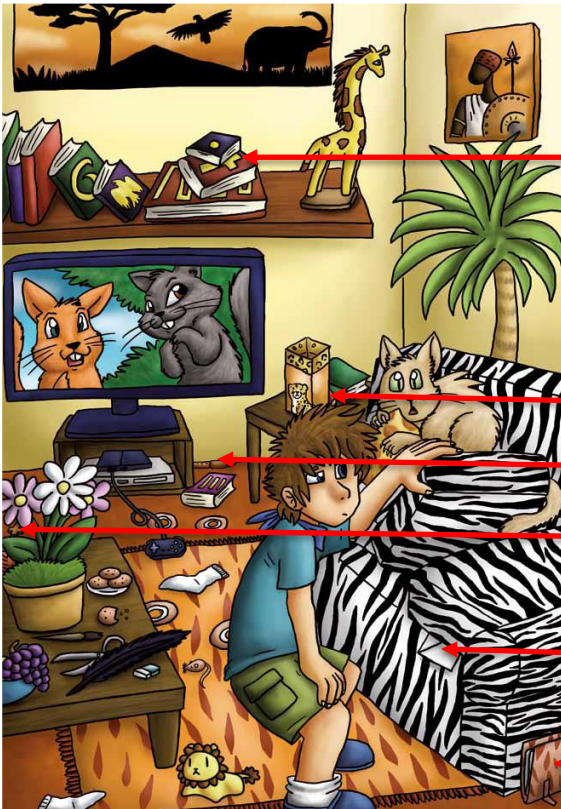
Wir dürfen Fehler machen – Gott bleibt da. Auch wenn wir uns verirren, wartet er voller Liebe darauf, dass wir aus freien Stücken zu ihm zurückkehren.

Umkehr ist nicht nur für Menschen nötig, die sich bewusst von Gott abwenden. Auch jene, die – wie der

ältere Sohn – scheinbar alles richtig machen, können innerlich weit entfernt sein. Es geht nicht um perfektes Verhalten, sondern um eine lebendige Beziehung zu Gott.

Deshalb wird dieses Gleichnis oft auch das „Gleichnis vom liebenden Vater“ genannt. Denn im Mittelpunkt steht Gott – ein Vater, dessen Liebe nie aufhört zu vergeben. Es gibt nichts, was er nicht verzeihen könnte.

Rätsellösung (S. 26)



WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Egal, was
passiert:
Ich darf immer zu
Jesus zurückkommen.



Egal, was
passiert:
Ich darf immer zu
Jesus zurückkommen.



Egal, was
passiert:
Ich darf immer zu
Jesus zurückkommen.



Egal, was
passiert:
Ich darf immer zu
Jesus zurückkommen.



Egal, was
passiert:
Ich darf immer zu
Jesus zurückkommen.



Egal, was
passiert:
Ich darf immer zu
Jesus zurückkommen.

Kleidung Sohn

